

**Zeitschrift:** Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

**Herausgeber:** Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

**Band:** 73 (1976)

**Heft:** 4

**Artikel:** Jugend ohne Arbeit

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-839164>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Das *Gemeinderegister* endlich soll ermöglichen, die Institutionen nach der jeweiligen Sitzgemeinde zu finden. Die Gemeinden des ganzen Kantons erscheinen in alphabetischer Reihenfolge – und nicht amtsbezirksweise. Unter jeder Gemeinde werden die Sachwörter, denen die Tätigkeit einer in der Gemeinde bestehenden Stelle entspricht, aufgeführt zusammen mit der jeweiligen Nummer der Detailkarte der Hauptkartei. Als zusätzliche Suchhilfe werden nicht nur die Gemeinden aufgeführt, in denen eine Institution ihren Sitz hat, sondern auch diejenigen, die in einer rechtlichen Verbindung zu einer Stelle stehen wie Alkoholfürsorgestellen, Fürsorgestellen für Tuberkulose-, Asthma- und andere langdauernde Kranke, Säuglingsfürsorgestellen, Berufsberatungsstellen usw. Bei diesen Stellen wird in jeder Gemeinde darauf hingewiesen, wo sich der jeweilige Sitz der Stelle befindet.

Es wäre sehr zu wünschen, wenn andere Kantone, die die Schaffung entsprechender Register planen, das Berner Modell zum Vorbild nehmen und sich an die geschaffene Systematik halten würden. Auf diese Weise könnten mit der Zeit für alle Kantone vergleichbare Grundlagen geschaffen werden. M.H.

### *Polyvalenter Sozialdienst im Fricktal*

Die in Kaisten am 12. November 1975 zusammengetretenen Delegierten der Gemeinden des oberen Fricktales gründeten den *Gemeindeverband des Bezirkes Laufenburg* und wählten zum ersten Vorsitzenden den Fricker Gemeindeammann Max Müller. Zum erstenmal schliessen damit aargauische Gemeinden vier sozialpädagogische Organisationen in einem einzigen Sozialdienst zusammen. Es sind dies die *Berufsberatungsstellen*, zu deren Führung die Gemeinden gesetzlich verpflichtet sind, die bisher privatrechtlich organisierte *Jugend- und Familienberatung*, die *Amtsvormundschaft* sowie die *Mütterberatung und Säuglingsfürsorge*. Hauptaufgaben des neuen Verbandes sind in erster Linie Organisation und Führung der vier genannten Institutionen. Durch Änderung der Satzungen können dem Verband jederzeit neue Aufgaben zugewiesen werden.

### Jugend ohne Arbeit

Durch die Tatsache der Jugendarbeitslosigkeit werden Jugendliche und Eltern in eine Situation gestellt, in der viele oft ratlos sind. Einige vermögen aus eigener Kraft Lösungen und Auswege zu finden, während andere in Bedrängnis und Not geraten. Für Pro Juventute stellt sich die Frage, was sie für diese Jugend tun kann.

Diesem aktuellen Thema ist die jüngste Nummer der Zeitschrift PRO JUVENTUTE gewidmet. Durch diese Orientierung sollen die Pro-Juventute-Mitarbeiter in den Bezirken und weitere Kreise Gelegenheit erhalten, sich mit diesen neuen Problemen – mit zum Teil noch ungewissen Auswirkungen – auseinanderzusetzen. Damit verbunden wird die Aufforderung, dass sich die Leser in ihrem Arbeits- und Lebensbereich für konkrete Massnahmen einsetzen, die Jugendarbeitslosigkeit verhindern oder mildern können.

Die Schrift enthält Angaben zur aktuellen Situation, über finanzielle Hilfe, Möglichkeiten von Auskunft und Beratung sowie die Darstellung von bestehenden oder geplanten Projekten und Angeboten, die geeignet sind, der Jugendarbeitslosigkeit zu begegnen.

Das Heft kann bezogen werden zum Preis von Fr. 4.– beim Verlag Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, 8022 Zürich. mm